

Herr Vorsitzender, sehr geehrte Damen und Herren,

Herzlichen Dank, mich eingeladen zu haben, meine Anregung zum Emil Groß Platz und der Umgestaltung des Jahnplatzes zu begründen. Leider bin ich heute verhindert, deswegen nun schriftliches.

Ich möchte mich kurz vorstellen, ich wohne  
und bin seit vielen Jahren auf unterstützende Mittel angewiesen, um mich im öffentlichen Raum bewegen zu können.

Der Stadt Bielefeld als Oberzentrum in Ost-Westfalen-Lippe stehen bestimmte zentrale Aufgaben zur Versorgung der ländlichen Bevölkerung zu, die die umliegenden Mittelzentren und der ländliche Raum nicht vorhalten können. Der LEP gibt Auskunft und das Gemeindefinanzierungsgesetz honoriert dies.

Uns behinderten Mitbürgern wird im Rahmen des Nachteilsausgleiches ein umfassendes Regelwerk zuteil, um am Leben in angemessener Art und Weise teilhaben zu können. Die Ausweisung von Sonderparkplätzen für behinderte Mitbürger mit den Kennzeichen „aG“, außergewöhnlich gehbehindert, ist ein wesentlicher Bestandteil, um einfacher Orte der Versorgung mit ärztlichen, behördlichen oder anderen Dienstleistungen in Anspruch nehmen zu können. Der barrierefreie Ausbau der öffentlichen Bereiche gehört dazu.

Der Wegfall der Sonderparkflächen am Emil Groß Platz stellt eine besondere Härte für behinderte Mitbürger dar.

Deswegen regte ich an, Ersatzflächen auszuweisen und im Rahmen der Umgestaltung des Jahnplatzes auch die Ausweisung von Sonderparkflächen für behinderte Mitbürger einzuplanen. Erfreut nahm ich in der Sitzung des Bürgerausschusses zu Kenntnis, dass alle Fraktionen meine Anregung positiv bewerteten.

Lassen Sie mich bitte noch erwähnen, dass es mich persönlich immer sehr erfreut, wenn ich andere Städte besuche und dort im Rahmen der Stadtbroschüren ein Plan mit Sonderparkflächen für behinderte Mitbürger ausgewiesen wird. Elektronisch halten Sie ihn ja schon vor. Es würde mich freuen, wenn Sie bei der Neuauflage Ihrer Informationsbroschüre diesen Gedanken auch analog umsetzen würden.

Herzlichen Dank